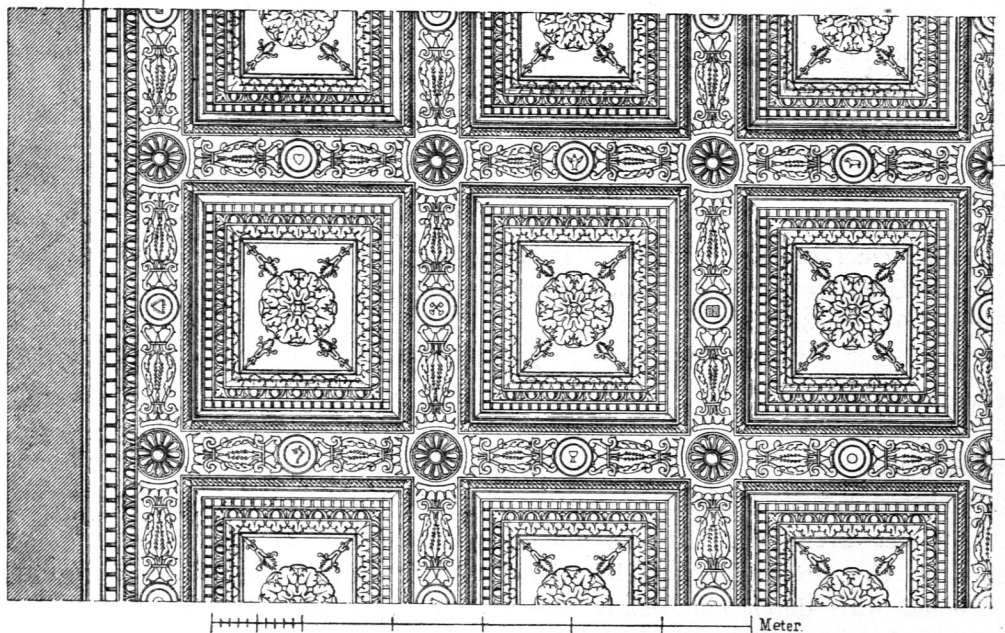
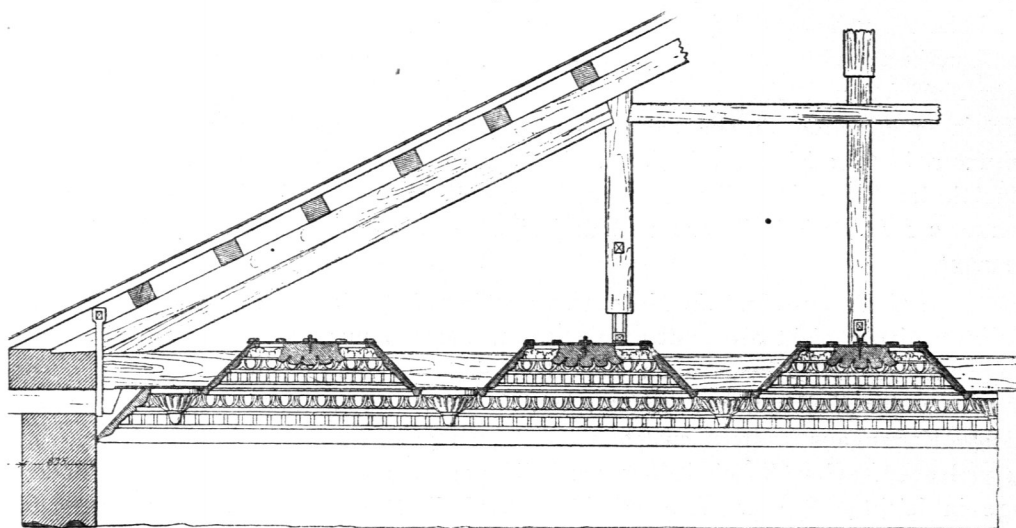


Fig. 161.



Decke aus *Santa Maria maggiore* in Rom⁶³⁾.
 Von *G. da Sangallo* um 1600.

ticalen Theilstreifen können als flache kurze Pilaster gestaltet, mit Figuren in Relief, Candelabern oder hängenden Fruchtschnüren verziert werden (Fig. 162).

Statt eine gleichmäßige Caffettirung über die ganze Deckenfläche auszubreiten, kann in der Mitte derselben ein größeres Feld, das zur Aufnahme eines bedeutenden Bildes geeignet ist, angebracht werden; kleinere Felder, den Seitenmitten und den Ecken entsprechend besonders geformt, umschließen das Mittelfeld (Fig. 163). Immerhin soll einer solchen Decke dasselbe Princip zu Grunde liegen, wie der

⁶³⁾ Nach: REYNAUD, L. *Traité d'architecture. 1re partie. 4e édit.* Paris 1875.